



## Treberwurst-Party in Twann

■ Werner Widmer

SeniorBern [1] ist eine Initiative, um Leute ab 50 über das Internet zu vernetzen, sei es in Foren, sei es am Bäre-Höck [2] oder im CompiHelp [3]. Vor vielen Jahren half ich Senior Bern, eine Maccheria [4] für Apple-Nutzer\*innen auf die Beine zu stellen. Seither erhalte ich regelmässig den Newsletter mit Hinweisen auf ihre Veranstaltungen.

Kürzlich war da ein Hilferuf im Newsletter, sie hätten erst wenige Anmeldungen zur diesjährigen Treberwurst-Party. Peter Fuchs schrieb: «Wenn du also am 9. Februar noch nichts vor hast, melde Dich doch an. Das gemütliche Zusammensein im romantischen «Klötzli-Keller» bei

schmackhafter Wurst und dem besten Kartoffelsalat ist ein Erlebnis. Und wenn du Leute kennst, die das noch nicht kennen, lade sie ein, mitzukommen!

Treberwurst ist eine Spezialität aus dem Weinbaugebiet am Bielersee. Davon habe ich wissentlich noch nie gekostet. Das Programm [5] tönt verheissungsvoll, und so kurz vor Mittag hat der Hunger die Entscheidungsfindung sicher mitbeeinflusst. Was lag näher, als mich kurzerhand anzumelden? Gerade mal zwei Stunden dauert die Reise im Zug von Erlenbach am Zürichsee nach Twann am Bielersee.

Es hat immer noch Plätze frei – MUS Mitglieder sind herzlich willkommen! Hier geht's zur Ausschreibung mit Link zum Anmeldeformular. [5] ■



Treberwurst im Brennhafen und auf dem Teller.

(Bilder: Wikipedia, User:Chriusha)

### Links

- [1] <https://www.seniorbern.ch/>
- [2] <https://www.seniorbern.ch/index.php/baere-hoeck>
- [3] <https://www.seniorbern.ch/index.php/compihelp>
- [4] <https://www.seniorbern.ch/index.php/maccheria>
- [5] <https://www.seniorbern.ch/index.php/baere-hoeck/content/4873>  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Treberwurst>

## LocalTalk

Ab Januar werden die LocalTalks wieder «hybrid». Das heisst, die Veranstaltungen finden vor Ort statt, man kann sich aber auch per Zoom einwählen und von zuhause aus teilnehmen. Hier die nächsten Anlässe.

### Donnerstag 9. Februar 2023

ab 18.45 Uhr Apéro vor Ort  
ab 19.15 Uhr Einwahl bei Zoom  
ab 19.30 Uhr Vortrag

**Ort:** Gruner AG, St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel, oder zuhause mit Zoom.

### Thema: Mini-Drohnen

Im heutigen LT unterhalten wir uns über Mini-Drohnen. Was können diese kleinen Dinger? Was gibt es alles zu beachten? Seit dem 1. Januar 2023 gelten für Drohnen in der Schweiz die gleichen gesetzlichen Regelungen wie in der EU.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an dieser Veranstaltung.

**Ellen Kuchinka und Pit Hänger**

### Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>  
[ekuchinka@mus.ch](mailto:ekuchinka@mus.ch)  
[pit.haenger@mus.ch](mailto:pit.haenger@mus.ch)



Februar 2023

We share knowledge.

## Alles ist Eins. Ausser der 0.

**Datennetze und Server «sind wie Kaufhäuser. Da kann man reingehen und sich darin umschauchen».**

■ Christian Buser

Das sagt Wau Holland (eigentlich Herwart Holland-Moritz; \* 20. Dezember 1951 in Kassel; † 29. Juli 2001 in Bielefeld). Damit definiert er, was er unter «Hacking» versteht: keine böswillige Veränderung der vorhandenen Daten, keine ungesetzliche Verwendung der Daten und Aufdeckung von Missständen bei Datensammlungen.

Unter dem Titel «TUWAT, TXT version» veröffentlichte Holland im Jahr 1981 ein kleines Inserat, das zum Auslöser für die Gründung des «Chaos Computer Club» (CCC) wurde.

Der Film «Alles ist eins. Ausser der 0» von Klaus Maeck und Tanja Schwerdorf kam im Jahr 2020 in die deutschen Kinos und war kürzlich auch am Fernsehen zu sehen. Darin wird die Geschichte von Wau Holland und dem CCC anhand von Originalaufnahmen von damals und von aktuellen Aussagen einiger beteiligter Personen dargestellt. Gleichzeitig wird eine Verbindung hergestellt zu den damals aktuellen Ereignissen wie Tschernobyl oder dem Fall der Berliner Mauer.

Ist der Film nun ein Dokumentarfilm? Ja, so sieht es jedenfalls das Regie-Team auf der Website zum Film. Ich denke aber, es ist auch ein Krimi, spannend bis zur letzten Minute, der zeigt was alles möglich ist – und auch, wie die Bevölkerung von Politikern belogen wurde.

Der Film ist noch bis zum 24. Februar 2023 in der ARD-Mediathek abrufbar. Oder man kauft sich die DVD des Films für CHF 16.90 bei Orell Füssli. ■

**Digitale Bürgerrechtler im Kampf für die Demokratie bereits in den Anfängen der Digitalisierung.**

■ Ellen Kuchinka

Der Dokumentarfilm "Alles ist Eins. Ausser der Null" porträtiert Wau Holland, einen deutschen Journalisten und Computer-Aktivisten. Er war zusammen mit Klaus Schleisiek Mitgründer des Chaos Computer Clubs (CCC) und war 1984 auch Mitherausgeber der ersten Ausgabe der Vereinszeitschrift "Die Datenschleuder".



Wichtig waren Wau Holland zentrale Fragen zu unserem Umgang mit Technologien. Dabei wurde er vom subversiven Hacker zum leidenschaftlichen Verteidiger der Demokratie: man kann ihn zu

Recht als den ersten digitale Bürgerrechtler Deutschlands bezeichnen. Datenschutz und Informationsfreiheit waren schon damals wichtige Anliegen des CCC. Mit diversen Hacks schaffte es der CCC, publikumswirksam auf die Problematiken aufmerksam zu machen.

Spannend ist es im Film zu beobachten, welche Reaktionen des Staates oder der betroffenen Firmen jeweils darauf folgten. Aktionen zum Thema Datensicherheit (BTX Hack Sparkasse), zur Informationsfreiheit oder zu Sicherheitslücken in Betriebssystemen (NASA-Hack) werden im Film mit altem Bildmaterial eindrücklich geschildert, wie auch die Reaktionen darauf (vom Polizeieinsatz über Hausdurchsuchungen bis zu Verhaftungen). Damalige gesellschaftliche Konflikte hatten einen grossen Anteil an der entstehenden Chaoskultur des CCC, was in dem Film mit viel Archivmaterial erfahrbar gemacht wird.

Rückblickend kann man sagen, dass die porträtierten Akteure in vielem Pionierarbeit geleistet haben, mit einem erstaunlichen Weitblick für die Implikationen der Digitalisierung für unsere Gesellschaft. Heute wird der CCC bei vielen Belangen zur Netzpolitik beratend hinzugezogen. Und ist dabei immer noch eine wichtige Instanz bei der Aufklärung von Missständen. Wie bei der Aufdeckung zu den (für die Betroffenen lebensgefährlichen) biometrischen Daten, die in Geräten gefunden wurden, die beim hastigen Abzug der NATO-Truppen in Afghanistan zurückgelassen wurden:

<<https://www.ccc.de/de/updates/2022/afghanistan-biometrie>> ■

### Links

- Film in der ARD-Mediathek: <<https://www.ndr.de/fernsehen/Dr-Waus-Chaos-Computer-Film,sendung1316880.html>>
- Website zum Film: <<https://allesisteins.film/>>
- Chaos Computer Club: <[https://de.wikipedia.org/wiki/Chaos\\_Computer\\_Club](https://de.wikipedia.org/wiki/Chaos_Computer_Club)>
- Wau Holland: <[https://de.wikipedia.org/wiki/Wau\\_Holland](https://de.wikipedia.org/wiki/Wau_Holland)>

## Mail.app – ein ewiges Ärgernis

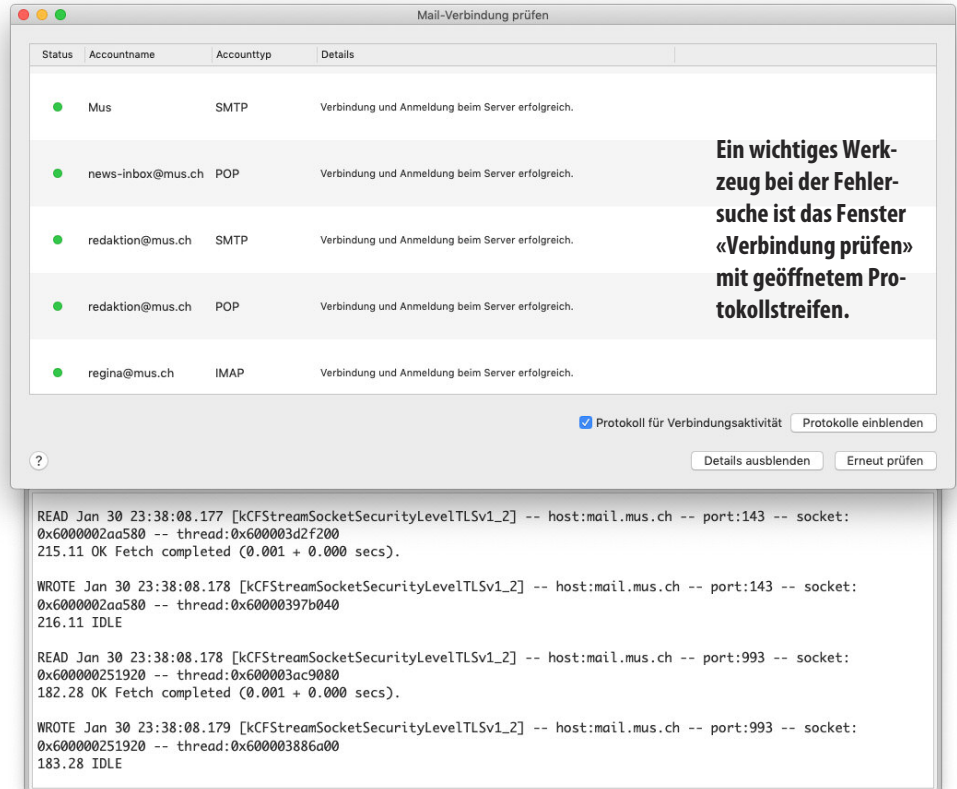
Das Standard Mailprogramm von Apple für den Mac ist ein ewiges Ärgernis – seit vielen Jahren.

■ Christian Buser

Der grösste Teil der Mac-Nutzer\*innen verwendet für E-Mail das Programm „Mail“ von Apple. Schon nur deshalb, weil es nicht extra installiert werden muss, sondern zusammen mit dem Betriebssystem kostenlos mitgeliefert wird.

Seit seiner Einführung zusammen mit dem Betriebssystem MacOS X 10.0 „Cheetah“ im Jahr 2001 hat das Programm verschiedene Überarbeitungen erfahren. Beinahe bei jedem Betriebssystem-Update sieht es wieder ein wenig anders aus. Trotzdem wurde ein wesentlicher Mangel des Programms nie korrigiert – die Verwaltung der Benutzerdaten (Benutzername, Passwort). Entsprechend gross ist der Supportaufwand für Mail bei MUS.

Immer wenn beispielsweise das Mailpasswort geändert wurde gibt es Probleme. Auch wenn die neuen Daten in den Maileinstellungen richtig vorgenommen werden, vergisst Mail sie zwischenzeitlich einfach. Dann können natürlich keine Mails verschickt oder empfangen werden. Und erstaunlicherweise klappt es dann beim nächsten Neustart des Programms wieder (oder auch



nicht...). Es scheint sich um ein Kommunikations-Problem zwischen dem Programm Mail und dem System-Schlüsselbund zu handeln. Warum Apple dieses schon viele Jahre alte Problem noch nicht behoben hat, wird wohl deren Geheimnis bleiben.

Wer also Apple's Mailprogramm nicht unbedingt braucht – zum Beispiel, weil auch Exchange-Konten verwaltet werden müssen und Outlook nicht verwendet werden soll – sollte sich nach einem anderen Mailprogramm umsehen. Hier eine kleine, unvollständige Auswahl. ■

### Mailprogramme für den Mac – eine kleine, nicht vollständige Übersicht

Thunderbird	Alle Funktionen, die man von einem Mailprogramm erwarten kann Verfügbar für Mac, Windows und Linux	<a href="https://www.thunderbird.net/de/">https://www.thunderbird.net/de/</a>	kostenlos
Postbox	Alle Funktionen, die man von einem Mailprogramm erwarten kann Verfügbar für Mac und Windows	<a href="https://www.postbox-inc.com">https://www.postbox-inc.com</a>	US\$ 49 einmalig
GyazMail	Kann keine HTML-Mails erstellen	<a href="https://gyazsquare.com/gyazmail/">https://gyazsquare.com/gyazmail/</a>	US\$ 18 einmalig
Airmail	Auch für iOS erhältlich	<a href="https://airmailapp.com/">https://airmailapp.com/</a>	Grundversion kostenlos Pro Version CHF 20 pro Jahr Business-Version US\$ 50 einmalig
Spark	Auch für iOS erhältlich	<a href="https://sparkmailapp.com/">https://sparkmailapp.com/</a>	US\$ 60 pro Jahr
Edison Mail	Auch für iOS und Android erhältlich	<a href="https://www.edisonmail.com/">https://www.edisonmail.com/</a>	Kostenlos, „To keep our services free for you to use, we collect and store information from commercial messages...“

## skiline.cc – Dein Skitag auf einen Blick

Zuweilen sind die Segnungen der modernen Technik auch für mich überraschend, obwohl ich ja regelmässig damit zu tun habe. So war es auch mit dem Dienst von skiline.cc.

■ Werner Widmer

Vielen technischen Gimmicks stehe ich kritisch gegenüber, vor allem wenn ich befürchte, dass das vermeintlich günstige Angebot primär dem Datensammeln dient.

„Dein Skitag auf einen Blick“ versprach die Werbung im Jahr 2010 auf der Piste in Adelboden, und Dienste wie Skimovie, Höhenmeter, Speedcheck und Photopoint wollten den Besuch der Webseite schmackhaft machen. Nach anfänglicher Skepsis erstellte ich ein Profil und meldete meinen Skipass an. „Mal probieren kann ja nicht schaden, und kosten tut es auch nix“ dachte ich. Und so geschah es. Abends nach einem wunderbaren Skitag klickte ich mich auf der Webseite durch die verschiedenen Ansichten. Zu meiner Überraschung fand ich da eine umfassende

### < Saison 2020/21 >

Zermatt – Matterhorn ski paradise, vom 21. Februar 2021 bis 25. Februar 2021  
Skipassnummer 1-1280-1-49054

25. Feb. 2021 - Donnerstag	8,874 hm	17 Lifte	63 km
24. Feb. 2021 - Mittwoch	7,151 hm	11 Lifte	37 km
23. Feb. 2021 - Dienstag	5,945 hm	12 Lifte	40 km
22. Feb. 2021 - Montag	5,266 hm	13 Lifte	28 km
21. Feb. 2021 - Sonntag	4,790 hm	11 Lifte	32 km
5 Tage	32,026 hm	64 Lifte	200 km

### < Saison 2021/22 >

Aletsch Arena, vom 20. Februar 2022 bis 25. Februar 2022  
Skipassnummer S62467180969

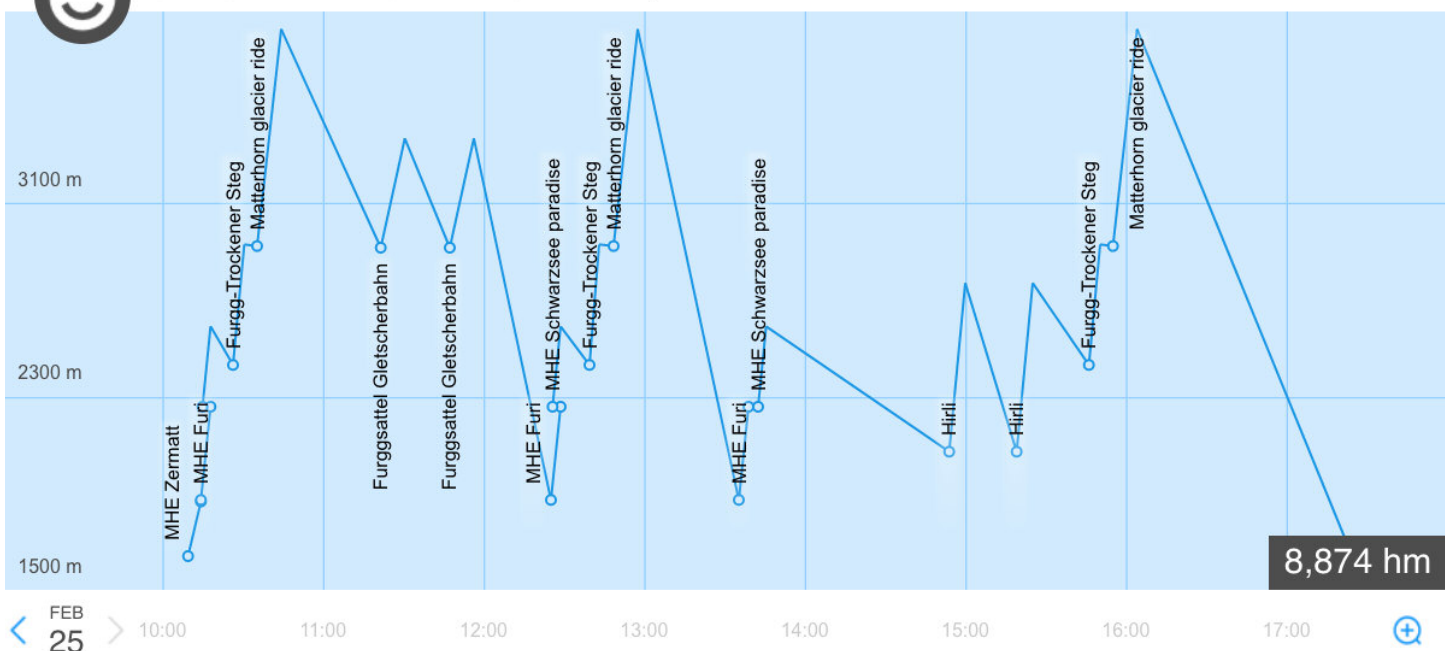
25. Feb. 2022 - Freitag	Bettmeralp	6,284 hm	21 Lifte	40 km
24. Feb. 2022 - Donnerstag	Bettmeralp	6,441 hm	22 Lifte	39 km
23. Feb. 2022 - Mittwoch	Bettmeralp	5,703 hm	17 Lifte	29 km
22. Feb. 2022 - Dienstag	Bettmeralp	1,364 hm	4 Lifte	10 km
20. Feb. 2022 - Sonntag	Bettmeralp	5,640 hm	19 Lifte	35 km
5 Tage		25,432 hm	83 Lifte	153 km

Oben die Zusammenfassung der Skiwoche, unten Detailansicht des rot eingerahmten 25. Februar 2021.

Steilere Falllinien sind schnelle Talfahrten, flachere Linien zeigen entweder die Mittagspause an (ca. 14 Uhr) oder längeres Anstehen am Skilift.



Wi Wwe, 25. Februar 2021, Zermatt – Matterhorn ski paradise  
8,874 hm, 63 Pistenkilometer, 17 Liftfahrten, 434 Minuten Spass



Auswertung über jede Liftfahrt und jede Abfahrt mit den exakten Zeiten. Ich war beeindruckt.

So kommt es, dass ich heute sämtliche Statistiken zu meinen Pistenabenteuern seit 2010 im Internet abrufen kann, zumindest von jenen Skigebieten, die eine Anlage von Skidata in Betrieb haben. Es reicht, dass ich irgendwann - sogar Monate später - die Nummer meines Skipasses erfasse, und sofort werden alle Fahrten

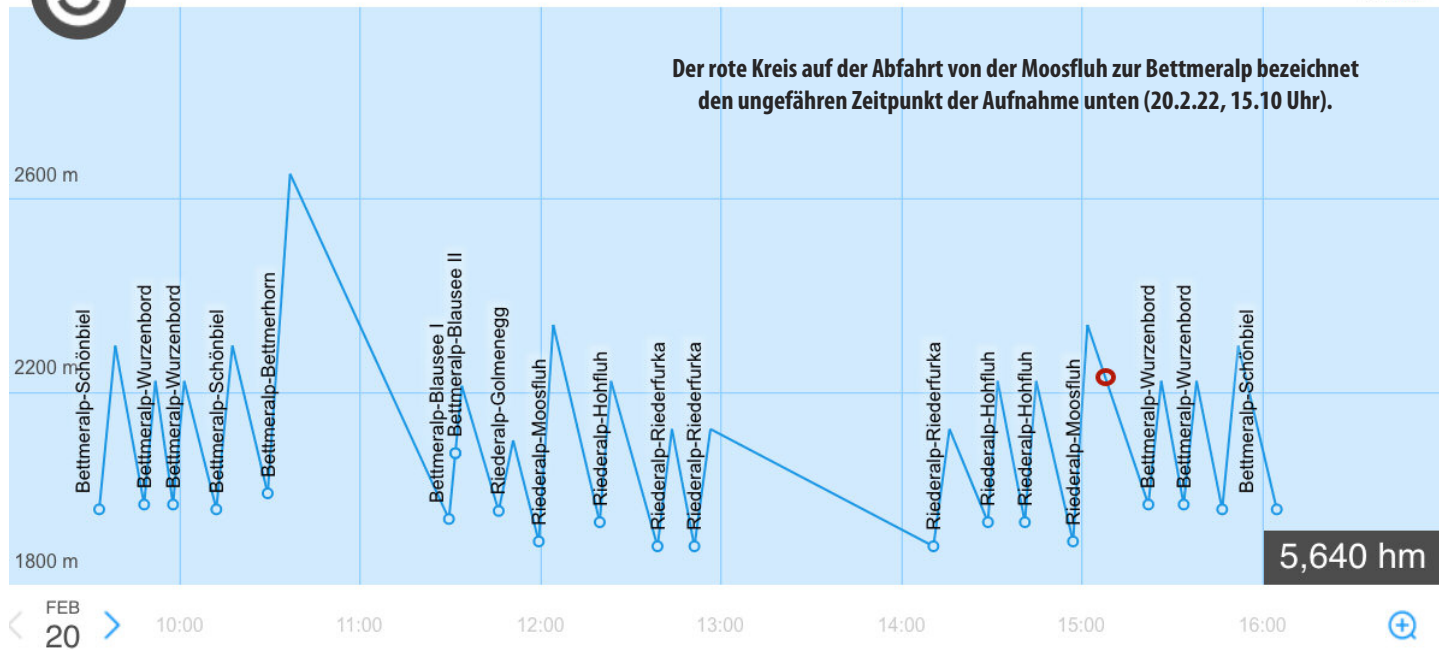
angezeigt, die mit diesem Skipass unternommen wurden. Irgendwie verblüffend. Da sehe ich zum Beispiel, dass ich in der Saison 2020/2021 in Zermatt in 5 Tagen 64 Lifte, 32'000 Höhenmeter und 200 km Pisten gefahren bin, hingegen in der Saison 2021/2022 auf der Bettmeralp in 5 Tagen 83 Lifte mit nur 25'400 Höhenmetern und 153 Pistenkilometern. Das heisst, die Liftanlagen in Zermatt sind länger und pro Tag kommen mehr Höhenmeter zusam-

men. Kein Wunder, ist die 2018 eröffnete Matterhorn Gletscherbahn doch eine der höchsten Seilbahnen der Welt und die höchstegelegene Bergbahnstation Europas (3'883 m).

Was mir all diese Statistiken nützen fragst du? Keine Ahnung. Immerhin kann ich mit meinen Heldentaten prahlen :-). Wobei 153 Pistenkilometer in 5 Tagen kaum als Heldtat durchgehen, Jungspunde machen das an einem Tag ...



Wi Wwe, 20. Februar 2022, Bettmeralp  
5,640 hm, 35 Pistenkilometer, 19 Liftfahrten, 391 Minuten Spass



MUSletter Redaktor vor Aletsch Gletscher. Auf dem Bild sieht es aus, als würde ich gleich auf den Gletscher fahren. In Wirklichkeit liegen da ein Steilhang und etwa 100 Höhenmeter dazwischen. Die Aufnahme entstand am 20. Februar 2022 um 15:10, auf der Abfahrt von der Moosfluh zur Bettmeralp.



iPhone Bilder

We share knowledge.

WiFi-Calli   perrt

60% 

# 20:22

## Sonntag, 20. Februar



iPhone Bilder im Januar

We share knowledge.



JACKE	CHF 12,460.00
KLEID	CHF 7,080.00
TASCHE	CHF 3,520.00
SCHUHE	CHF 1,250.00
KETTE	CHF 1,880.00
KETTE	CHF 1,460.00

Window Shopping bei Chanel an der Zürcher Bahnhofstrasse. Was geht da wohl einem Flüchtling durch den Kopf?  
Aufnahme mit dem iPhone 8, 19.1.23, 17.08 Uhr. © W. A. Widmer, Erlenbach.